

bestehende Gehilfenprüfungsausschuß wird von der Versammlung wieder bestätigt. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich Anfang Juni in Dahlen statt. (VII/87)

Max Hummich, Schriftführer.

Dresden. (Zwangsinnung.) Hauptversammlung am 25. Januar. Eine Anzahl Eingänge wurden bekanntgegeben und besprochen. Eine Liste für den Zentralverband, welche den Abwehrkampf gegen das Zugabewesen betrifft und in welcher gewünscht wird, die Zugabe-Verordnung vom 9. März abzuändern, wird von einer Reihe Mitglieder unterschrieben. Über Schaufensterdekoration wird in nächster Zeit ein Vortrag der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel im Bereich unserer Innung stattfinden. (Der Vortrag hat inzwischen stattgefunden.) Herr Dr. Friedrich vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks hielt einen Vortrag über wichtige Steuerfragen. Ein vom Kollegen Büchner gestellter Antrag wird in folgender Form angenommen: „Innungsmitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, werden auf Antrag als dauernd entschuldigt geführt“. Ein weiterer Antrag aus der Versammlung, für den Obermeisterposten eine jährliche Vergütung von 50 RM auszuwerfen, wird, wenn auch der Betrag nicht hoch, doch, da die Zeit nicht geeignet, vom Obermeister abgelehnt. Der Jahreskassenbericht schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 7375,65 RM ab. Die sätzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Kollegen: Mende, II. Obermeister, Schiller, Schriftführer und E. Noack, Beisitzer, werden wiedergewählt. Für Kollegen Felix Brückner, welcher infolge seines vorgeschriebenen Alters sein Vorstandsamt nach 33jähriger Zugehörigkeit niederlegt, wird Kollege Seifert in den Vorstand neu gewählt. Die übrigen Ausschußmitglieder bleiben. Aus dem Jahresbericht sei erwähnt, daß die Innung eine besonders bewegte Zeit im letzten Jahresabschnitt hinter sich hat, war doch aus Mitgliederkreisen der Antrag auf Zurücknahme der Anordnung wegen Errichtung der „Zwangsinnung“ eingegangen. In einer gemäß § 56, Absatz 2, der Innungsstatuten am 14. November 1932 stattgefundenen zweiten außerordentlichen Innungsversammlung fand eine geheime Abstimmung statt, in welcher der Auflösungsantrag keine Mehrheit erreichte und somit abgelehnt wurde. Als man seitens des Zentralverbandes die Verbandsbeiträge herabsetzte, hat auch die Innung die Beiträge im verflorbenen Jahr wiederholt heruntergesetzt. Schließlich muß man bedenken, daß jedermann für seine Organisation Opfer bringen muß. Es ist bekannt, daß die Beitragssätze in unserem Gewerbe mit an letzter Stelle aller Organisationen stehen. (VII/86)

Julius Roth, Obermeister. W. Schiller, Schriftführer.

Düsseldorf. (Zwangsinnung.) Erste Hauptversammlung 1933. In der Einleitung werden als Termine für die Hauptversammlungen 1933 bekanntgegeben: 9. Januar, 10. April, 10. Juli und 9. Oktober. Das Protokoll 4/32 wurde verlesen und nach Berichtigung des Absatzes über die Unfallpflichtversicherung einstimmig genehmigt. In dieser Sache wurde beschlossen, die Unterlagen dem Zentralverband einzusenden und um Auskunft zu bitten, ob die rückläufige Heranziehung ab 1929 zulässig ist und ob die bisher unversicherten Kollegen gezwungen werden könnten, die Beiträge nachzuzahlen. Aus dem dann genehmigten Jahresbericht ist zu entnehmen: Mitgliederbestand (zahlende) am 1. Januar 1932 86; am 31. Dezember 1932 85 Mitglieder. Davon waren 69 Zwangs- und 16 freiwillige Mitglieder, 59 mit und 26 ohne offene Ladengeschäfte. In die Meisterrolle sind eingetragen 25 Meister; in die Gehilfenrolle 23 Gehilfen und in die Lehrlingsrolle 9 Lehrlinge. Das Mitgliedsverhältnis der Innung zu den Verbänden konnte im Laufe des Jahres grundlegend und endgültig nach den neuen Statuten geregelt werden. Auch eine Herabsetzung der Beiträge konnte erreicht werden. Der Innungsvorstand hat der Nollage Rechnung getragen und auf ein Teil der jährlichen Entschädigung für bare Aufwendungen usw. zugunsten der Innungskasse verzichtet, so daß im nächsten Vierteljahr, nach Prüfung der Kassenabrechnung und Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, ein Nachlaß auf den Innungsbeitrag erfolgen kann.

Für Ostern wurde eine Gemeinschaftsreklame durchgeführt und die noch vorhandenen Gelder aus der Reklamekasse verwendet. Eine einheitliche Regelung der Inventurausverkäufe konnte so erzielt werden, daß die Kollegen in der fraglichen Zeit Sonderverkäufe mit herabgesetzten Preisen veranstalten. Die wiederholt drohenden Verkäufe von Uhren konnten verhindert und die Kollegen vor Schäden bewahrt werden. Auch Versteigerungen aus dem sogenannten Notstandsgebiet konnten abgewendet werden, da im Bezirk der Innung selbst der Notstand groß genug ist und die Nollage dadurch noch mehr verschärft worden wäre. Gegen die aufgetauchte Reklame von Grossisten mittels Wurfsendungen wurde scharf Front gemacht, sie wurde unterbunden. Auch der Kriminalpolizei konnte erfolgreich bei Gesetzesübertretungen an die Hand gegangen werden, dabei wurde aber festgestellt, daß die Innungskarlei über die Reparatur- und Verkaufszeichen nicht vollständig genug ist. Dies muß nachgeholt werden. Gegen direkte Angebote von Fabrikanten und Grossisten mußte vorgegangen werden. Einige wurden dem Verband zur weiteren Verfolgung übergeben. Als Beiratsmitglied zum West-

deutschen Verband auf Grund der neuen Satzungen wurde Kollege Fuisting bestimmt. Die Handwerkerrolle für Uhrmacher mußte einer Kontrolle unterzogen, berichtigt und entsprechende Anträge gestellt werden.

Ein weiteres größeres Arbeitsgebiet der Innung bestand in Arbeiten mit den Behörden.

Der Kassenbericht, der in Ein- und Ausgang mit 2819,17 RM einschließlich Beiträge für die Verbände abschließt, wurde einstimmig genehmigt. Kassierer und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltplan für 1933 ist mit 1510 RM in Einnahme und Ausgabe aufgestellt. Er wurde einstimmig angenommen. Zu bemerken ist, daß die Verbandsbeiträge nicht mehr im Haushaltplan der Innung eingesezt, sondern diese gemäß § 15 Abs. 5 neben dem Innungsbeitrag erhoben und auf Grund des § 15 der Satzungen zwangsweise eingezogen werden können. Der Vorstand wünscht keinen Gebrauch davon machen zu müssen. Sätzungsgemäß scheidet die Kollegen Frerichs, Schröder, Theisen und Thron aus dem Vorstand aus. Einstimmig erfolgt dann ihre Wiederwahl. Als Kassenprüfer wurden für 1933 die Kollegen Krüll, Herder und als Ersatz Kollege Edeler gewählt. Das Innungsschiedsgericht wird um die Kollegen Korn und Boege erweitert. Als unparteiischer Vorsitzender des Lehrlingsschiedsgerichts wurde von der Aufsichtsbehörde im Einverständnis mit der Innung der Stadtoberinspektor Hartmann bestellt. Aus dem Gehilfenprüfungsausschuß schied Kollege Beckmann aus. An seine Stelle wurde Kollege Kirsche gewählt. Als Beiratsmitglied für 1933 wurde der Obermeister Kollege Fuisting bestimmt. Die übrigen Ausschüsse wurden wiedergewählt.

Unter Verschiedenes wurde beschlossen, 1000 Stück Kleinplakate auf Kosten der Innung zu bestellen und diese an die Kollegen zur Aufklärung des Publikums über goldene Armbanduhren von 7–8 RM zu verteilen. Ein Mitglied weist darauf hin, daß in einem hiesigen Warenhaus Stihluren zu einem billigeren Preis verkauft werden, als diese vom Uhrmacher eingekauft werden können, und gar nicht ins Warenhaus geliefert werden dürfen. Es liegt Verdacht vor, daß die Ware durch irgendeinen Uhrmacher geliefert worden ist. Der Antragsteller verlangt, daß die Innung den betreffenden Uhrmacher feststellt. Im Laufe der Debatte herrscht Unklarheit über die fragliche Ware. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich um Ware handelt, die ins Warenhaus geliefert werden dürfe.

Kollege Breitenbach stellt fest, daß es jetzt endlich zum erstenmal gelungen ist – mit einer Ausnahme –, daß kein Rabatt zu Weihnachten im Kreise der Innung angeboten und veröffentlicht worden ist. Kollege te Kloof berichtet über Privatverkäufe durch Angestellte einer hiesigen Großhandlung. Es wird darauf hingewiesen, besonders darauf zu achten und die Namen der Käufer festzustellen, damit die Innung einschreiten kann. Ein anderes Mitglied macht Mitteilung, daß ihm bekannt sei, daß ein hiesiger Grossist seine Versicherungsprämie in Gestalt goldener Uhren an die Versicherungsanstalt gezahlt hätte. Das Mitglied wird ersucht, den Vorfall unter Nennung der Namen schriftlich der Innung mitzuteilen. Auch auf die Zugabe von 25 g schweren goldenen Herren-Savonnettes bei Abnahme von 3 Ztr. Margarine wird hingewiesen. Die Liste der Firmen, die für Bezug durch den Uhrmacher nicht in Frage kommen, wurde verlesen sowie die übrigen Verlautbarungen und Eingänge bekanntgemacht. (VII/50)

L. Thron, Schriftführer.

Freiberg (Sa.). (Freie Innung.) Jahreshauptversammlung am 31. Januar. Der Obermeister Kollege Heber gab den Bericht über die Innungstätigkeit im verflorbenen Jahr. Nach dem vom Kassierer erstellten Kassenbericht erfolgten die Wahlen, die die Wiederwahl sämtlicher ausscheidender Kollegen ergaben. Die in einer vorhergehenden Versammlung – nach den Bestimmungen der Gewerbekammer – erfolgte Zuwahl des Kollegen Seifert in den Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten genehmigte die Versammlung. Dem Antrag eines Kollegen, in der gegenwärtigen Krise die Innungssteuern etwas nachzulassen, wird dahin entsprochen, daß auf die nächsten drei Monate Innungssteuerfreiheit gewährt wird. Dieser Beschluß wurde dadurch ermöglicht, daß Obermeister, Kassierer und Schriftführer auf die Hälfte ihrer Vergütung in diesem Jahr verzichteten. (VII/122) Karl Arnold.

Herford. (Zwangsinnung.) Generalversammlung am 23. Januar. Die Niederschrift der Herbstversammlung wurde genehmigt. Der Kassenbericht schloß mit einer Einnahme von 768,33 RM, einer Ausgabe von 597,02 RM und einem Bestand von 171,31 RM ab. Als Kassenprüfer wurden gewählt die Kollegen Schierholz und Teipel. Unter Eingänge kam eine Schwarze Liste zur Verlesung. Eine Mitteilung von Rechtsanwalt Cramer lag vor, daß die Klage gegen den ungelerten Uhrenhändler A. Henke, Herford, Lübber Straße, wegen Entfernung der Schilder „Uhrenkauf und Uhrenreparatur ist Vertrauenssache“, ferner „Hier kaufen Sie beim Fachmann“ mit Verurteilung des H. endete. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Haushaltplan für 1933 wurde angenommen und der Beitrag von 20 RM auf 18 RM ermäßigt. Die sätzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder